A vintage, sepia-toned photograph with a soft, painterly background. A man in a military uniform, including a helmet and a high-collared tunic, is shown from the chest up. He is holding a woman's bare breast with his right hand. The woman has dark, curly hair and is looking towards the camera with a slight smile. She is wearing a yellow and white striped garment. The overall mood is sensual and provocative.

# Die erotische Fotografie

Autor: Alexandre Dupouy

Layout:

Baseline Co. Ltd

61A-63A Vo Van Tan Street

4. Etage

Distrikt 3, Ho Chi Minh City

Vietnam

© Parkstone Press International, New York, USA

© Confidential Concepts, worldwide, USA

Weltweit alle Rechte vorbehalten. Soweit nicht anders vermerkt, gehört das Copyright der Arbeiten den jeweiligen Photographen. Trotz intensiver Nachforschungen war es aber nicht in jedem Fall möglich, die Eigentumsrechte festzustellen. Gegebenenfalls bitten wir um Benachrichtigung.

ISBN : 978-1-78160-910-1

„Die Erotik besteht in der Möglichkeit der Geste. Sie gehört in den Bereich der Träume.“

Jean-François Somain

# Inhalt

Die Geschichte der erotischen Fotografie

Einführung

Die Eroberung des Aktes durch die Fotografie

Das Alibi der künstlerischen Aktstudie

Ethnographisches Alibi

Banalisierung und Entwicklung

Taumel der Euphorie in den Verrückten

Zwanzigern

Erotische Buchläden: zwischen Anonymität  
und Kühnheit

Yva Richard gegen Diana-Slip

Die Fotografien des Monsieur X

Von 1939 bis in die Gegenwart

LISTE DER ABBILDUNGEN



Nr. 51

---

um 1925  
Verlag A. Noyer  
Abzug mit Silberjodid, 24 x 18 cm

# Die Geschichte der erotischen Fotografie

## **1850 bis 1860**

Die Daguerreotypie richtet sich mit immer nur einem Originalbild an wohlhabende Kunden. Später dann machen diverse fotografische Verfahren, insbesondere der Bildeindruck auf Papier, die Vervielfältigung der Fotografien möglich.

## **1861 bis 1913**

Die kaiserliche, gefolgt von der republikanischen, Zensur nötigt die Fotografen entweder in eine nüchtern-ästhetische Aktstudie, die den traditionellen schönen Künsten wie der Malerei und Skulptur heuchlerisch Beistand leisten soll, oder in die vollkommene Anonymität, in der alle Delirien erlaubt sind, wenn die Werke für die Freunde der Pornografie gedacht sind: Eine Anonymität, die unausweichlich ist, um nicht ins Kreuzfeuer der Justiz zu geraten und einen unbequemen Aufenthalt im Gefängnis zu vermeiden; aber auch eine Anonymität, die dann profitabel sein kann, wenn es darum geht, schlüpfrigste Themen zu veranschaulichen.

## **1914 bis 1918**

Die Postkarte banalisiert die Aktfotografie. Hunderttausende solch kleiner Pappdeckel überbringen mit dem stillschweigenden Einverständnis der Behörden das tröstliche Bild einer begehrenswerten Frau an die Front des Ersten Weltkriegs.

## **1919 bis 1939**

Nach dem Ende des Krieges, der auch ihnen eine Litanei an Schmerzen und Problemen bereitet hatte, haben sich die Frauen emanzipiert. Unter anderem haben sie gemerkt, dass sie ganz und gar fähig waren, die Arbeit der Männer zu verrichten. Ihre Haltungen

ändern sich. Beim Fotografieren posieren sie nicht länger für Aktstudien hypothetischer Künstler. Sie sind frei, und dieses Gefühl spiegelt sich auch in den Bildern wider.

A. Best

Ureław

W

C. R.

M. Boulanôer

M. F.





## Einführung

Der Veröffentlichung dieser kurzen Geschichte der erotischen Fotografie liegt der Gedanke zugrunde, bisher unveröffentlichte Bilder zu zeigen und dabei ganz bewusst jene auszuschließen, die als weltweit bekannte Aufnahmen berühmter Fotografen schon häufig zu Monografie- oder Werbezwecken gedient haben. Die hier vorliegende Auswahl beruht auf rein subjektiven Kriterien und hat keinen enzyklopädischen Wert; sie erstrebt weder,



Ohne Titel

---

um 1855

Auguste Belloc

Eiweißhaltiger auf Pappkarton

gezogener Abzug

stereoskopisch, 8,5 x 16,5 cm





das Thema erschöpfend zu behandeln noch hegt sie einen Anspruch auf Objektivität: Denn das Auswählen von Bildern bedeutet in erster Linie auch, dem eigenen Geschmack Ausdruck zu verleihen, seinem Faible für die Frauen mit diesem oft schon gestrigen Charme, die im Bann des Wunders Fotografie vor den Klauen des Alters und der Zeit gerettet werden konnten. Man muss feststellen, dass die ersten Jahrzehnte der erotischen Fotografie im Wesentlichen unter französischem Einfluss stehen.

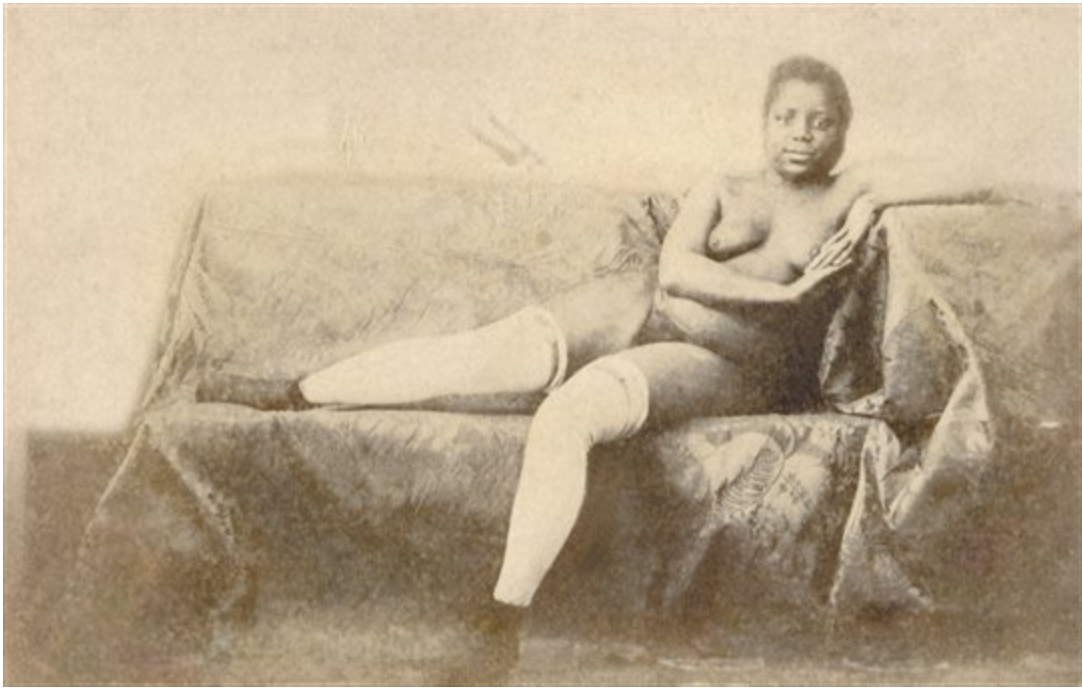
### Visitenkarte

---

um 1855

Anonym

Eiweißhaltiger auf Pappkarton  
gezogener Abzug,  
6,5 x 10,3 cm





Dies wird hauptsächlich damit begründet, dass die Geburtsstunde der Fotografie in Frankreich schlug, wo bereits seit dem 18. Jahrhundert nach neuen Reproduktionsmethoden von Bildern geforscht wurde. Im Übrigen herrschte im Frankreich des 19. Jahrhunderts ein liberaleres Klima als anderswo. Deutschland, Italien, Spanien, die Vereinigten Staaten und Großbritannien importierten anrühende Photos aus Frankreich, denn ihre eigene Produktion war viel unbedeutender, weil sie strenger geahndet wurde.

Ohne Titel

---

um 1855

Auguste Belloc

Abzug auf gesalzenem Papier,  
nach einem Negativ aus  
feuchtem Klebäther,  
20,7 x 15,5 cm







Sämtliche Sammlungen zur Geschichte der Fotografie im ersten Jahrhundert ihres Bestehens (1839 bis 1939) umfassen, ob internationale, zeitgenössische oder schon bejahrte Sammlungen, in ihrer Mehrheit französische Bilder.



Auch wenn die Engländer Graham Ovenden und Peter Mendes ihr Werk *Victorian Erotic Photography* betiteln, so handelt es sich eigentlich meistens um Werke aus Paris von Belloc, Braquehais, Durieu oder Vallou de Villeneuve. Und auch wenn der Amerikaner Richard Merkin,



Nr. 652, Visitenkarte

---

um 1860

André Disdéri

Eiweißhaltiger auf Pappkarton

gezogener Abzug,

10,3 x 6,5 cm

DISDÉRI, PHOTO.







Professor an der New Yorker *Rhode Island School of Design* seine Sammlung im Werk *Velvet Eden* präsentiert, so stammt doch der Großteil der Bilder aus Frankreich.

Die ersten von ihm ausgewählten amerikanischen Bilder entstanden 1920, die deutschen erst 1930 und beider Anteil am Gesamtwerk ist nur minimal. Gleiches gilt für andere, gut bestückte Sammlungen, wie die von Uwe Scheid vom *Kinsey Institute* oder auch die französischen, sei es auf privater oder auf institutioneller Ebene (Grafikkabinett der Nationalbibliothek Frankreichs).



## Bacchante

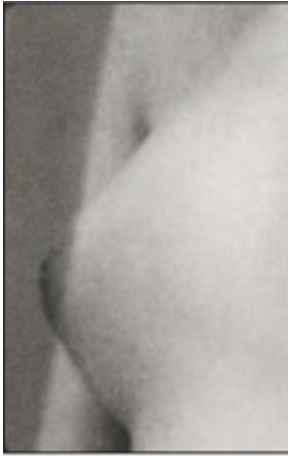
---

um 1860

Ch. Naudet

Abzug auf mit Goldsalzlösung  
gefärbtem Papier,  
21,5 x 10 cm





Das Werk *Die Erotik in der Fotografie* vereint als eines der ersten Nachschlagewerke (drei Bände, die im Jahre 1931 in Wien von einem halben Dutzend angesehener Doktoren veröffentlicht wurden) das Beste aus den deutschen Sammlungen dieser Zeit und umfasst mehrere hundert Reproduktionen, wobei die vor dem Ersten Weltkrieg entstandenen Bilder überwiegend aus Frankreich und lediglich zu einem minderen Anteil aus Deutschland und Österreich stammen.



Sarah Bernhardt

---

um 1868

Anonym

Das einzige bekannte Porträt  
von Sarah Bernhardt mit  
unbekleidetem Oberkörper,  
14,5 x 10,5 cm





Diese eigene, ganz spezifische französische Note verhallt im Laufe des 20. Jahrhunderts und ist nunmehr ganz und gar verschwunden. Im Übrigen trifft dies auf alle von der Fotografie behandelten Themen zu. Wie dem auch sei, gewiss ist, dass die Geschichte dieser spezifisch französischen Note nicht hätte zurückverfolgt werden können, wenn dieses Erbgut nicht von einer Reihe passionierter Sammler bewahrt worden wäre (gewiss, ein lüsternes und fantasievolles, aber auch ein für die Sitten und Mentalitäten jener Epoche repräsentatives Erbgut).



Nr. K 65

---

um 1870

Anonym

Eiweißhaltiger Abzug, 26,6 x  
19,5 cm







## **Die Eroberung des Aktes durch die Fotografie**

Sämtliche schönen Künste, ob die Malerei, die Bildhauerei, die Gravierkunst oder die Lithografie haben sich von allem Anfang an der Erotik ergeben. Auch die Fotografie bildet da keine Ausnahme. Gleich nachdem die Daguerreotypie als erstes fotografisches Verfahren aus der Taufe gehoben wurde, schöpfte sie aus dem Akt, und diese Bilder glichen, auf realistischere und weniger beschönigende Weise, den Oeuvres der zeitgenössischen Malerei.



Nr. 563

---

um 1870

Gaudenzio Marconi  
Eiweißhaltiger Abzug, 21,8 x  
16 cm







Nachdem er sich von seinen Aktivitäten als Kunstmaler und Theaterdekorateur abgewandt hatte, stellte Louis-Jacques-Mandé Daguerre (1787 bis 1851) am 19. August 1839 in der *Académie des Sciences* in einer öffentlichen Lesung seine Erfindung vor. Sie ist ein großer Erfolg und man bewilligt ihm eine Leibrente, die er mit Isidore Niepce, dem Sohn seines 1833 verstorbenen Partners, teilt. In einer großzügigen, heutzutage nicht mehr zu erwartenden Geste erhält der französische Staat dafür die Rechte an dem Verfahren und stellt sie kostenlos den Interessierten der Fotografie in aller Welt zur Verfügung.



Nr. 33

---

um 1870

Anonym

Eiweißhaltiger Abzug, 21 x 27  
cm